



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-5209-008**GISPADID:** 2002703**Objektbezeichnung:**

Grube Plato im Nordwesten von Birlinghoven

Schutzstatus:

LSG, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Rhein-Sieg-Kreis

(Nuts-Code: DEA2C)

Gemeinde: Sankt Augustin

Digitalisierte Fläche (ha):

5,06

Flächenanzahl:

2

Objektbeschreibung:

Nordostlich von Schloss Birlinghoven liegt am Rande des Birlinghovener Waldes die alte Braunkohlegrube "Plato". Sie gehört zu dem wesentlich grösseren Bergbaubezirk "Auf der Hardt".

Abgebaut wurden Braunkohlfloetze (Weichbraunkohlen) des Ober-Oligozäns. Die Weichbraunkohlen (mit z.T. grossen Stammresten) repräsentieren ein autochthones Moorstadium weiträumiger Verbreitung. Die Ausbildung der Braunkohlfloetze in diesem Bezirke ist sehr uneinheitlich, auch die Mächtigkeit (max. 6 m) schwankt deutlich.

Bei der Grube Plato handelt es sich um ein grossflächiges ehemaliges Abbaugelände mit grösseren Gruben und Abraumhalden, teilweise auch mit einem sehr unübersichtlichen Kleinrelief aus ehemaligen Fuhr- und Fahrwegen, kleinen Abgrabungslochern, Gräben und Materialaufhäufungen.

Das ehemalige Grubengelände liegt hauptsächlich unter Fichtenwald. Die grösseren Gruben sind wassergefüllt und stellen somit Biotope dar. Das in der Karte eingezeichnete Gewässer am Ostrand (bei dem Ziegeleigebäude) wird offenbar als Fischteich genutzt.

Das entsprechende Gelände ist mit Stacheldraht eingezäunt.

Die aus Halden aussickernden Wässer sind stark braun gefärbt.

Die Färbung geht auf die Oxidation der in der Braunkohle vorhandenen Schwefelkiese zu Limonit (Brauneisen) zurück, z.T. rührt sie auch von kolloidal gelösten und suspendierten Humusstoffen aus den Braunkohlfloetzen her.

Die Halden sind häufig vollständig mit Farnkraut überwachsen.

Auch ausserhalb des eigentlichen Grubengeländes finden sich Bergbauspuren (so etwa 300 m nordöstlich Schloss Berlinghausen). Es sind flache, max. 1,5 m tiefe Gräben, bei denen es sich vermutlich um Muthungsgrabungen handelt.

Schutzziel:

geowissenschaftlich, landeskundlich und bergbauarchaeologisch schutzwürdig, auch oekologisch wertvoll



Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Nein

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Oligozän

Holozän

Kenndaten:

Geowissenschaftlich-historisches Objekt / gx5a

Aufschluss-künstlich / gx2f

Aufschluss-Gesteine / gx2c

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Bergbau und Bergbauarchäologie

Teildisziplin Lagerstättenkunde

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

sonstiger Gesteinsabbau

Aufschluss durch Bergbau

Quelle, ungefasst

Alaunquelle

Abgrabungssee

Braunkohleabbau

Schürfe

Abraumhalde

Hohlwege

Dias vorhanden

Abbauspuren

Umfeld:

Brache

Strasse / Weg

Wald

Gefährdung:

sonstiger Eingriff

Maßnahmenbeschreibung: Erhaltung der Bergbauzeugnisse, daher bei Forstmassnahmen keine Oberflächenveraenderungen (z.B. durch Tiefumbruch) vornehmen.

Naturräumliche Zuordnung:

292 – Unteres Mittelrheingebiet

Höhe über NN:

min. 86 m, max. 119 m

3. Verwaltungstechnische Informationen



Objektkennung: GK-5209-008

Objektbezeichnung:

Grube Plato im Nordwesten von Birlinghoven

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Rhein-Sieg-Kreis

(Nuts-Code: DEA2C)

Gemeinde: Sankt Augustin

Digitalisierte Fläche (ha): 5,06

Flächenanzahl: 2

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

5209, Q1, VQ4

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2585228 / H: 5624838

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1991, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten: Bodenkarte TK 5.000 / Historische Karten

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung am 16.4.2019
